

DER GRÄFENHAINICHEN
ZSCHORN EWITZ

MÖHLAU

SCHLEES EN

RAD IS

JÜDE NBERG

MUL DENSTEIN

BRIEF

Jahrgang 2018

Heft 4

Juni/ Juli

für die
evangelischen
Gemeinden im
Pfarrbereich

Verleihe mir die nötige Fantasie,
im rechten Augenblick

ein Päckchen Güte,
mit oder ohne Worte,
an der richtigen Stelle abzugeben.

Antoine de Saint-Exupery



Foto Titelseite: © epd / Jens Schulze

Foto: © Okapia

**Freunde, dass der Mandelzweig
wieder blüht und treibt,
ist das nicht ein Fingerzeig,
dass die Liebe bleibt?**

**Dass das Leben weiter ging, so viel Blut auch schreit,
achtet dieses nicht gering, in der trübsten Zeit.**

**Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht.
Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht.**

**Freunde, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt,
bleibe uns ein Fingerzeig, wie das Leben siegt.**

Der Religionsphilosoph und Schriftsteller Schalom Ben-Chorin ist Schöpfer dieses Gedichts, dem er den Titel **„Das Zeichen“** gab. Er schrieb es 1942 im Alter von 29 Jahren. 1981 wurde es vertont.

Ben-Chorin, 1913 in München als Fritz Rosenthal geboren und in einem jüdischen Elternhaus aufgewachsen, war bereits vor seiner Emigration als Autor von Lyrik

und Essays bekannt. Nachdem er als Jude mehreren Verhaftungen und tätlichen Angriffen auf der Straße ausgesetzt war, floh er 1935 aus dem von den Nationalsozialisten regierten Deutschland nach Palästina. In Jerusalem, wo er zunächst als Journalist und Schriftsteller arbeitete, nannte er sich Schalom Ben-Chorin, das heißt „Friede, Sohn der Freiheit“.

Zur Entstehung seines wohl bekanntesten Gedichts schrieb er:

„Wenn ich an kalten Februartagen auf den Balkon vor meinem Arbeitszimmer trat, fiel mein Blick immer wieder auf diesen Mandelbaum, der bereits weiß-rosa Blütenblätter zeigte, wenn alle anderen Bäume ringsum noch winterlich kahl blieben ... Wenn ich aber sehr verzagt und hoffnungslos dem kommenden Tag entgegblickte, haben mich der Mandelbaum und seine geflüsterte Botschaft gestärkt. In den düstersten Jahren des Zweiten Weltkrieges und der beispiellosen Verfolgungen hat sich mir dieses Erlebnis zu einem Lied verdichtet“.

Während der Schnee noch auf den Bergen liegt, ist der blühende Mandelbaum in Israel schon immer ein Frühlingsbote. In diesen „kleinen und fast unscheinbaren Zeichen und Vorgängen in der Natur“ entdeckte Ben-Chorin also „die unbändige Kraft des Lebens“.

Und er erinnerte sich dabei an eine Stelle in der Bibel zur Berufung des Propheten Jeremia: *„Das Wort des Herrn erging an mich: Was siehst du, Jeremia? Ich antwortete: Ich sehe einen erwachenden Mandelzweig. Da sprach der Herr zu mir: Du hast richtig gesehen; denn ich wache über mein Wort und führe es aus.“ (Jeremia 1,11).*

„Mandelzweig“ (schaked) und „wachen“ (schoked) klingen auf Hebräisch fast gleich. Damit wird der Mandelbaum zum Zeichen, dass Gott über seine Schöpfung wacht.

Diesen Trost nahm der gläubige Ben-Chorin auf; die im Frühling erwachende

Blüte war für ihn ein Zeichen, „dass die Liebe bleibt“. Und so setzte er sich auch später nach der Gründung des Staates Israel für die Rechte der Palästinenser in seinem Land ein, warb für eine Aussöhnung mit Deutschland und war einer der wichtigsten Wegbereiter für den christlich-jüdischen Dialog.

Das Lied wurde in einige Regionalteile des Evangelischen Gesangbuches aufgenommen. Dazu sagte Ben-Chorin zu seiner Frau: *„Stell dir vor, ich bin der erste Jude, der mit einem Lied in ein evangelisches Gesangbuch kommt.“ Seine Frau antwortete ihm: „Aber bedenke doch, unser Vater David ist mit seinen Psalmen schon längst in christlichen Gesangbüchern zu finden.“*

Schalom Ben-Chorin verstarb 1999 mit 86 Jahren. Seine letzten Worte waren: Laila Tow - gute Nacht. Geblieben ist uns von ihm (unter anderem) dieses Lied des Glaubens, der Hoffnung und der Ermunterung in einer Welt, die leider immer noch von Krieg, Terror, Anschlägen und Gewalt geprägt ist. Doch hat er uns damit ein Beispiel gegeben, an Gottes Wort und Verheißung festzuhalten auch gegen allen Augenschein und manche Erfahrungen. Der Herr wird sein Wort erfüllen, wie er es verheißen hat!

Zwei gesegnete Monate wünscht Ihnen Ihr Pfarrer

Ronald Mint

Aus den Gemeinden berichtet

Sommerzeit - Urlaubszeit

Pfarrer Kleinert hat vom 09.07.2018 bis 28.07.2018 Urlaub. Die pfarramtliche Vertretung ist in dieser Zeit wie folgt geregelt:

09.07. - 18.07. Pfr. Henning, Krina

19.07. - 28.07. Pfrn. Latzel, Wittenberg

Im Übrigen stehen Ihnen die Mitglieder der Gemeindegemeinderäte natürlich auch gern zur Verfügung.

Familienfreizeit abgesagt

Auf Grund nicht ausreichender Anmeldungen musste die angekündigte Familienfreizeit nach Schmannewitz abgesagt werden.

Kanutour im Spreewald

Am 25. - 26.08.2018 wird es eine Kanutour im Spreewald geben. Nähere Informationen dazu können Sie bei Herrn Besen erhalten.

Verabschiedung Frau Hahn

Frau Hahn aus Muldenstein ist im April aus Muldenstein weggezogen und wohnt nun in der Nähe ihres Sohnes. Über Jahrzehnte prägte sie die Gemeindegemeindearbeit in Muldenstein, der Landeskirchlichen Gemeinschaft und dem Kirchengemeindevorstand Gräfenhainichen mit.

Dies kam ebenfalls bei ihrer Verabschiedung zum Ausdruck, bei der auch die Pfarrer Kleinert und Zimmermann (i.R.) und der Bürgermeister von Muldenstein zugegen waren.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für alles Mitwirken in der Gemeindegemeindearbeit.

Berufung in den GKR

Um die Lücke im Kirchenvorstand für den Bereich Muldenstein zu schließen, wurde aus der Gemeinde Frau Katharina Böhme als stellvertretendes Mitglied des GKR für Muldenstein vorgeschlagen.



Bis zur nächsten Wahl im Frühjahr 2019 wurde Frau Böhme in der letzten Sitzung des GKR am 09.04.2018 in den Gemeindegemeinderat berufen.

Frau Böhme ist 32 Jahre alt und Mutter von 3 Kindern. Nach ihrem Studium arbeitet sie jetzt als rechtliche Betreuerin.

Sturmschäden beseitigt

Die Sturmschäden an den Kirchen des Pfarrbereiches konnten in den vergangenen Wochen weitestgehend beseitigt werden. Nur das Kreuz auf der Kirche in Zschornowitz hat noch Schiefelage. Hier wird noch nach einer kostengünstigen Lösung gesucht, die eine Einrüstung des Turmes nicht nötig macht.

St. Höhne

Herzliche Einladung zum Glockenfest nach Radis

Sonntag, 17. Juni 2018, 14:00 Uhr



Foto: © St. Höhne

Beginn mit dem Gottesdienst, den die Kinder der Kinderkirche und der Chor des ehemaligen Bergwitzer Pfarrbereiches mitgestalten.

Anschließend sind alle zum gemütlichen Beisammensein mit Kaffee, Kuchen, Grillwürstchen und einem iranischen Essen (Ghorme Sabzi = Grüner Eintopf) eingeladen.

Es gibt auch einen kleinen Trödelmarkt.

Gegen 16:00 Uhr wird die Lobpreisband aus Gräfenhainichen uns mit einem kleinen Konzert erfreuen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich einladen lassen

Ihr Gemeindegemeinderat Radis/Schleesen





Ghorme Sabzi
قرمه سبزی

Zutaten:
Reis, Schafffleisch, Gemüse, Rotebohnen, Getrocknete Limetten, Zwiebeln, Öl, Safran

برنج، گوشت گوسفندی، سبزی، لوبیا قرمز، لیمو عمانی، پیاز، روغن، زعفران



Arbeitseinsatz an der Burganlage

Am Samstag, den 05.05.18, starteten wir mit vielen freiwilligen Helfern einen Arbeitseinsatz in der Kita.

An der schon in die Jahre gekommenen Burganlage sollten marode Balken ausgetauscht werden, um sie wieder für die Kinder zum Spielen freizugeben.

Im hinteren Teil des Burgberges wurde neuer Rollrasen verlegt, da dort nur noch Staub und Schmutz war.



Die Arbeiten gingen schnell voran und schon am Mittag lag das neue Grün wie ein Teppich.

An der Burg selber taten sich jedoch Mängel auf, die im Vorfeld nicht sichtbar waren. Nach kurzer Besprechung hieß es dann weiter „Rückbau“, da noch mehr Balken ausgetauscht werden müssen.



Fotos: © M. Hübner



So wird zeitnah noch ein Arbeitseinsatz stattfinden, wo es dann heißt „Aufbau“.

Doch zuvor muss noch Material besorgt und vorbereitet werden.

Wir sagen ein großes Dankeschön an alle Helfer für ihre Arbeit!

KITA - FEST IM „REGENBOGEN“

AM SAMSTAG, DEM 23.06.2018 UM 14:30 UHR IST ES WIEDER SOWEIT, UNSER TRADITIONELLES KINDERGARTENFEST STARTET.



Das Vier Farben Land ist kein gewöhnliches Land. Es gibt vier Viertel und in jedem Viertel herrscht nur eine Farbe, in dem alles rot, blau, gelb oder grün ist, selbst die Gedanken und Träume. Die Bewohner des jeweiligen Landes legen viel Wert auf ihre Farbe, bis sie eines Tages erkennen, dass es doch schön ist, vielfältig und bunt zu sein.

Das Projekt zu diesem Thema läuft in der Kita schon seit Mai. Jede Kindergartengruppe steht für eine Farbe. Die Geschichte ist ein Plädoyer für Toleranz und Verständigung, was wir den Kindern damit vermitteln wollen.

Unser KITA-Fest soll bunt sein! Deshalb freuen wir uns auf viele rote, blaue, gelbe und grüne Besucher. Alle sind herzlich eingeladen!

Datum		Gräfenhainichen (Kirche)	Radis	Schleesen	Möhlau	Jüdenberg	Muldenstein	Zschornewitz
So	03.06.2018	1. So n. Trinitatis 10:15 Uhr Pfr. Kleinert	09:00 Uhr Pfr. Kleinert	09:00 Uhr J. Beese	10:15 Uhr J. Beese			
Sa	09.06.2018	14:00 Uhr Kirche GHC - GD zur Eheschließung Annemarie Günther und Tony Kasper Taufe Helene Günther Pfr. Kleinert						
So	10.06.2018	2. So n. Trinitatis 10:15 Uhr Pfr. Kleinert				09:00 Uhr Pfr. Kleinert	10:30 Uhr J. Beese	
So	17.06.2018	3. So n. Trinitatis 14:00 Uhr Regionaler Gottensdienst - Glockenfest in Radis Pfr. Kleinert						
Sa	23.06.2018	14:30 Uhr Kindergartenfest in der KITA „Regenbogen“						
So	24.06.2018	4. So n. Trinitatis 10:15 Uhr Pfr. Kleinert		09:00 Uhr Pfr. Kleinert				
So	01.07.2018	5. So n. Trinitatis 10:15 Uhr Pfr. i.R. Schulz	09:00 Uhr Pfr. Kleinert		10:15 Uhr Pfr. Kleinert			
Sa	07.07.2018	19:30 Uhr Kirche Radis - Konzert weißrussisches Ensemble						
So	08.07.2018	6. So n. Trinitatis 10:15 Uhr Pfr. Kleinert		09:00 Uhr Pfr. Kleinert				
So	15.07.2018	7. So n. Trinitatis 10:15 Uhr J. Beese				09:00 Uhr J. Beese		
So	22.07.2018	8. So n. Trinitatis 10:15 Uhr J. Beese		09:00 Uhr J. Beese				
Sa	28.07.2018	14:00 Uhr Kirche Muldenstein - GD zur Eheschließung Sandra und Jörg Fulde Pfrn. Latzel						
So	29.07.2018	9. So n. Trinitatis 10:15 Uhr Pfr. Kleinert	09:00 Uhr Pfr. Kleinert					

MONATSSPRUCH
JUNI 2018

Vergesst die **Gastfreundschaft**
nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen,
ein **Engel** beherbergt.

HEBRAER 13,2



Abendmahl



Regionale Veranstaltung



Besonderer Gottesdienst

Offene Kirche Gräfenhainichen:

Di. + Do. + Fr. + Sa. 10:00 - 12:00 Uhr

15:00 - 17:00 Uhr

So 15:00 - 17:00 Uhr

Senioren- gottesdienste	Gräfenh. Seniorenpark „Vergissmeinnicht“	Do	07.06.2018	16:30 Uhr
		Do	05.07.2018	16:30 Uhr
	Zschornewitz „Haus Barbara“	Do	07.06.2018	15:00 Uhr
		Do	05.07.2018	15:00 Uhr

Frauenkreise

im Juli Sommerpause

Gräfenhainichen	Do 14. Juni 2018	14:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
Möhlau	Mi 13. Juni 2018	14:30 Uhr	Grundschule
Radis	Do 21. Juni 2018	14:30 Uhr	Pfarrhaus Radis
Schleesen	Do 28. Juni 2018	14:30 Uhr	Kirche Schleesen

Männerkreis

im Juli Sommerpause

Gräfenhainichen	Di 14. Juni 2018	14:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	------------------	-----------	--------------------

Bibelkreise

Gräfenhainichen	jeden Montag	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Muldenstein	Mi 06. Juni 2018	19:00 Uhr Herrenhaus
		Mi 20. Juni 2018	19:00 Uhr Herrenhaus
		Mi 04. Juli 2018	19:00 Uhr Herrenhaus
		Mi 18. Juli 2018	19:00 Uhr Herrenhaus

Kirchenchor

in den Ferien Pause

Gräfenhainichen	jeden Mittwoch	19:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	----------------	-----------	--------------------

Gedächtnistraining

Gräfenhainichen	Fr 01. Juni 2018	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 15. Juni 2018	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	Fr 29. Juni 2018	10:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	dann Babypause		

Posaunenchor

Neuanmeldungen beim Leiter, Paul Ungureanu Tel. 0177-1419327

Gräfenhainichen	jeden Mittwoch	13:30 Uhr	Unterricht im PGH
	Mi (gerade Woche)	17:00 Uhr	Gesamtprobe im PGH

Spieleabende

Gräfenhainichen	Di 12. Juni 2018	19:00 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
	im Juli - Sommerpause		

Jugendspieltreff *der ehemaligen Konfirmanden*

Gräfenhainichen	Fr. 08. Juni 2018	18:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	-------------------	-----------	--------------------

ökum. Seniorensportgruppe

Gräfenhainichen	jeden Dienstag	10:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	----------------	-----------	--------------------

Selbsthilfegruppe „Alkohol“

Ansprechpartner Herr Köcher Tel. 015204520578

Gräfenhainichen	jeden 1. Do im Monat	18:30 Uhr	Paul-Gerhardt-Haus
-----------------	----------------------	-----------	--------------------

KINDERKIRCHE GHC

für Schüler der Klassen 1 - 6
Paul-Gerhardt-Haus, mit Martin Besen

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
----	----	----	----	----	----	----

17:00 - 18:00 Uhr

KONFIRMANDEN

für Schüler der Klassen 7 - 8
Paul-Gerhardt-Haus, mit Martin Besen

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
----	----	----	----	----	----	----

16:00 - 17:00 Uhr

KINDERKIRCHE RADIS

für Schüler der Klassen 1 - 6 Pfarrhaus Radis,
mit Martin Besen

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
----	----	----	----	----	----	----

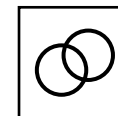
15:00 - 16:15 Uhr

Freud und Leid



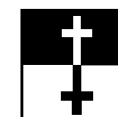
Getauft wurde:

GRÄFENHAINICHEN: Markus Küster



Getraut wurden :

MULDENSTEIN: Wolfram Böhme & Katharina, geb. Springer



Kirchlich bestattet wurden :

GRÄFENHAINICHEN: Anatoli Jordan, geb. Ljubtschenko 77 Jahre
 Hilda Hofmann, geb. Japs 80 Jahre
 Margot Albrecht, geb. Haeske 96 Jahre

UTHAUSEN: Ilse Pannicke 94 Jahre

Geheimnis

Ein Mann und seine Frau waren seit über 50 Jahren verheiratet. Sie haben alles miteinander geteilt, außer einer einzigen Sache. Die Frau hatte einen alten Schuhkarton ganz oben im Kleiderschrank, den ihr Mann nicht berühren durfte. Der Mann hat sich nichts dabei gedacht und nie nach dem Inhalt gefragt. Irgendwann hatte er die Kiste schon komplett vergessen. Bis zu dem Tag, an dem seine Frau ins Krankenhaus musste.

Weil sie dachte, es könnte mit ihr zu Ende gehen, erlaubte sie ihrem Mann zum allerersten Mal, in den Karton zu schauen. Er stieg auf die Leiter, nahm den Karton aus dem Schrank und schaute hinein.

Als er den Inhalt sah, ist er fast von der Leiter gefallen. Darin waren zwei gehäkelte Puppen und 95.000 €!

Fassungslos fuhr er zurück ins Krankenhaus und bat seine Frau um eine Erklärung.

Sie sagte: „Kurz vor unserer Hochzeit sagte meine Großmutter zu mir, dass das Geheimnis einer erfolgreichen Ehe wäre, niemals zu streiten. Falls ich jemals sauer auf dich wäre, sollte ich ruhig bleiben und eine Puppe häkeln.“

Der Mann war sichtlich gerührt. Es lagen nur zwei Püppchen in der Kiste, also war sie in all den Jahrzehnten nur zweimal sauer auf ihn. Überwältigt gab er seiner Frau einen Kuss. Dann fragte er, woher eigentlich das ganze Geld käme.

„Oh“, sagte sie, „das ist das Geld, dass ich mit dem Verkauf der Puppen verdient habe.“



Übermut

In einem Supermarkt hat sich vor der Kasse eine Schlange gebildet. Eine ältere Dame bezahlt gerade ihre Waren. Hinter ihr wartet eine junge Mutter mit ihrem kleinen Jungen und einem vollen Wagen. Der Junge schiebt voller Ungeduld und Übermut seinen Wagen der älteren Dame in die Beine. Einmal übersieht es die Frau höflich. Der Junge macht weiter. Da sagt die Dame freundlich zu dem Jungen: „Kannst du das bitte lassen, das tut mir weh!“ Der Junge hört nicht auf und schiebt den Wagen wieder und wieder gegen die Beine der Frau. Da wendet sich die Dame an die Mutter: „Könnten Sie Ihrem Jungen bitte sagen, dass er damit aufhört?“ Die Mutter antwortet frech: „Mein Kind ist antiautoritär erzogen, es weiß alleine, wann es aufhören muss!“ Die alte Dame ist sprachlos.

Der Junge schiebt weiter den Wagen gegen die Frau. Die junge Mutter lächelt überlegen. Hinter der Mutter steht ein Mann, der mit seinem Honigglas auch auf das Bezahlen wartet. In aller Ruhe schraubt der Mann das Glas auf und gießt der Mutter den flüssigen Honig über den Kopf und sagt unter dem Beifall der Umstehenden: „Ich bin auch antiautoritär erzogen!“

Axel Kühner

1. Singt ein Lied von Gott, dem Schöpfer dieser Welt, dessen Allmacht niemals endet, dessen Werke ungezählt. Gott erschuf auch uns, die Sinne, den Verstand. Seine Gegenwart umhüllt uns und wir sind in seiner Hand.

**Ref.: Gott ist da, Gott ist da, er ist unbegreiflich nah!
Seine Güte lässt uns leben, seine Gnade uns vergeben.
Gott ist da, Gott ist da! Er, der immer ist und war,
bleibt in Ewigkeit derselbe, Gott ist da.**

2. Gott gibt uns sein Wort und zeigt uns sein Gesicht, denn wer Jesus Christus annimmt, sieht in Gottes Angesicht; wie er Kranke heilt und wie er Sünder liebt, wie er jeden Menschen achtet und am Kreuz sein Leben gibt.

**Ref.: Gott ist da, Gott ist da, er ist unbegreiflich nah!
Seine Güte lässt uns leben, seine Gnade uns vergeben.
Gott ist da, Gott ist da! Er, der immer ist und war,
bleibt in Ewigkeit derselbe, Gott ist da.**

3. Nichts ist, wie es war und nichts bleibt, wie es ist, wenn ein Mensch zu Jesus umkehrt und sein Leben lebt pro Christ. Dann erstrahlt die Welt in einem neuen Licht, dann steht ihm der Himmel offen, weil Gott selber ihm verspricht:

**Ref.: Ich bin da, ich bin da, bin dir unbegreiflich nah!
Meine Güte gibt dir Leben, meine Gnade will vergeben.
Ich bin da, ich bin da! Ich, der immer bin und war,
bleib in Ewigkeit derselbe, ich bin da.**

Text: Peter Strauch

Happy Birthday Israel – בוי תדלוה חמש לארשי



Der Staat Israel feiert in diesem Jahr sein 70jähriges Bestehen. Gegründet wurde er am 5. Ijar 5708 (nach jüdischem Kalender). Das war nach unserer Zeitrechnung der 14. Mai 1948. In diesem Jahr nun fiel der 5. Ijar auf den 19. April.

Vielleicht haben Sie ein wenig von den Feierlichkeiten mitbekommen. Es wurde in unseren Medien nicht sehr propagiert.

Eine sicherlich nicht unwichtige Frage dazu ist: Was geht uns das an? Warum sollten wir Anteil daran nehmen, dass ein Staat am anderen Ende der Welt seine Gründung feiert?

Nun, zum einen verbindet uns als Deutsche ein breiter Strom der Geschichte mit den Juden, leider über weite Strecken negativ belastet. Zum anderen haben gerade wir als Christen unsere Wurzeln in diesem von Gott auserwählten Volk. Ihm

entstammen eine ganze Reihe von Gott berufener und beauftragter Menschen: Propheten und Apostel, die uns den Willen Gottes zu unserem Heil überbracht haben.

Dieser Heilsplan Gottes wird uns in der Bibel bereits im 1. Buch Mose, Kapitel 12 offenbart. Dort wird dokumentiert, wie sich Gott auf die Menschheit zubewegt, um sie in eine neue Bestimmung zu führen und sie von der Sünde zu befreien. Er spricht konkret Abraham an und verheißt ihm: „In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!“

Daraufhin macht sich Abraham auf den Weg in ein ihm verheißenes Land, das Land Kanaan. Dort in diesem einzigartigen Land fand die Nation Israel ihre Identität als Gottes Geburtshilfe bei der Erlösung der Welt.

Dennoch oder vielleicht gerade deswegen ist die Geschichte übersät mit ständigen Versuchen, dieses Volk zu vernichten. Weil aber der Garant Israels und seines Überlebens Gott der Herr selber ist, wurde die ewige Absicht Gottes nicht vereitelt trotz der Sünde Israels und der wiederholten Versuche, es zu liquidieren. Es ist und bleibt der „Augapfel Gottes“ (Sach. 2,8) – ein Zeichen der Treue Gottes und der Wahrheit seines Wortes.

Auch unser Messias und Herr Jesus Christus ist ein geborener Jude (da von einer jüdischen Mutter geboren). Sein Ausspruch: „Das Heil kommt von den Juden“ (Joh. 4,22) zielt zum einen auf sich selbst, zum anderen aber auch auf die heilsgeschichtliche Sonderstellung, die Israel inne hat (Röm. 3,1f; 9,4f; 11,28).

Nach fast 2 Jahrtausenden der Vertreibung und des Umherirrens des jüdischen Volkes begann um 1900 eine zaghafte Wiederbesiedlung des damals Palästina

genannten Landstrichs durch jüdische Einwanderer. 1948 wurde dann nach vielen Schwierigkeiten auf dem politischen Parkett der Staat Israel gegründet und die Probleme hören bis heute nicht auf. Zum einen innenpolitische, die durch menschliches Versagen jeder Art hervorgerufen werden, wie das überall auf der Welt der Fall ist. Zum anderen außenpolitische, die Israel schon mehrfach in Kriege gestürzt haben, aus denen es aber immer wieder auf wundersame Weise siegreich hervorgegangen ist. Ein weiteres Zeichen der Bewahrung Gottes?!

Der Staat Israel ist sicherlich kein Paradies und bei weitem kein sündloses Gebiet, aber er ist der Ort, an dem sich bis heute Juden aus der ganzen Welt sammeln und eine Heimstatt finden und sich so biblische Verheißungen erfüllen.

Gottes Segen zum Geburtstag und seinen Schalom!

Ronald Kleinert



Sie finden uns auch unter:

www.kirche-ghc.de

GEMEINDE- UND PFARRBÜRO

Pfr. Ronald Kleinert

Kirchplatz 3

06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 2 20 60

Fax: (034953) 2 20 08

Mail: buero.kirche.ghc@gmail.com

Öffnungszeiten:

Di + Do 08:30 bis 11:30 Uhr

Cornelia Apelt + Karina Hesse

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Diakon Martin Besen

06773 Gräfenhainichen

Poetenweg 66

Tel.: (034953) 2 39 65

Mail: martin.besen@outlook.de

PAUL-GERHARDT-HAUS (GEMEINDEHAUS)

Karl-Liebknecht-Straße 17



Leiterin Frau Hübner

Wilhelm-Pieck-Straße 16

06773 Gräfenhainichen

Telefon (03 49 53) 2 22 06



BERATUNGSSTELLEN DER DIAKONIE UND CARITAS

Kirchplatz 1

06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 3 90 87

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Frau Lunatschek, Frau Ehrlich

Do + Fr nach Vereinbarung

Tel.: (03491) 40 94 64

SCHWANGERSCHAFTS- UND SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG

Frau Lunatschek

Do 10:00 - 12:00 & 13:00 - 15:00 Uhr

nach Terminvereinbarung

Tel.: (03491) 40 60 24

SCHULDNERBERATUNG

Frau Kuliberda (CARITAS)

Mo 13:00 - 18:00 Uhr

Di - Do nach Vereinbarung

Kostenloses Servicetelefon bei Fragen zur
Kirchensteuer (0800) 7137137
Diplomfinanzwirte beantworten Ihre Fragen -
Mo - Fr 09:00 - 11:30 Uhr
Mo - Do 14:00 - 16:00 Uhr

Unser Konto: Kreiskirchenamt Wittenberg;
Sparkasse Wittenberg

DE70 8055 0101 0000 0080 01

Impressum

Herausgeber:

Gemeindegemeinderäte der Evang. Kirchengemeinden des Pfarrbereiches

Redaktion:

Ronald Kleinert; Steffen und Elke Höhne

Satz & Layout:

Steffen Höhne

Erscheinungsweise / Auflage:

2-monatlich / 1100 Stück

Bezugspreis:

Eine Spende in Höhe von 0,50 € je Ausgabe wird erbeten

Ansprechpartner:

Pfarrer Ronald Kleinert und

Steffen Höhne, Wittenberger Straße 36A, 06773 Gräfenhainichen

Tel.: (034953) 12424 Fax: (034953) 12 32 48

gemeindebrief@hoehne-net.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe Aug./ Sept ist der 7. Juli 2018